



Zur Ausstellung im Böblinger Bauernkriegsmuseum in der Zehntscheuer gehören auch Modelle von den Leichtbauflugzeugen der Klemmwerke. Am Sonntag wird die Ausstellung eröffnet.
Bild: Stampe

Der Flugplatz in der Zehntscheuer

Böblingen: Ausstellung „hoch hinaus“ im Bauernkriegsmuseum zur Geschichte des Flugfelds

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

Die Geschichte des Böblinger Flugfelds von der Gründung des Flughafens im Sommer 1915 bis zur Gegenwart zeichnet die neue Ausstellung im Bauernkriegsmuseum nach, die unter dem Titel „hoch hinaus“ über 300 Exponate versammelt und im Rahmen der Veranstaltungsreihe „100 Jahre Flugplatz Böblingen“ steht. Am Sonntag wird die Ausstellung um 11.15 Uhr eröffnet.

Als Anton Stadtmüller in den Jahren 1916 und 1917 auf dem Böblinger Militärflughafen stationiert war, führte der Pilot ein akribisches Fliebertagebuch. Aufzeichnungen über Flugübungen, Schießübungen, sogar über den wegen Rückruf in die Kaserne verkürzten Urlaub: All dies findet sich in dem Tagebuch, einem der Exponate, mit denen Cornelia Wenzel, Leiterin des Böblinger Bauernkriegsmuseums, die Geschichte des Flugfelds greifbar machen möchte.

Bei der Konzeptionierung der Ausstel-

lung arbeitete Cornelia Wenzel mit dem Stadtarchivar Dr. Christoph Florian zusammen. Die Initiative, sich mit einer Ausstellung der Geschichte des Flugfelds anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums zu widmen, ging von Wilfried Kapp, Reinhard Knoblich und Hans-Jürgen Sostmann aus. Außerdem steuerten die drei Hobby-Historiker Ergebnisse ihrer Recherchen über die Geschichte des Flugfelds bei.

Sinnliches Erleben

Herausgekommen ist ein Rundgang durch die Geschichte des Flugfelds, das sinnliches Erleben vor langatmige Erläuterungen stellt. Zahlreiche Fotos bieten Einblicke in die historischen Stationen des Flugfelds, ob als Militärflughafen und Stützpunkt der „Fliegerersatzabteilung 10“ während des Ersten Weltkriegs oder als ziviler „Landesflughafen Stuttgart-Böblingen“ zwischen den Weltkriegen.

Auch einen Blick auf die Zeit als Fliegerhorst während des Dritten Reichs bietet die Ausstellung: „Ein schwieriges Thema, das aber nicht ausgespart werden darf“, sagt Cornelia Wenzel. Wie Recherchen von Christoph Florian zeigen, wurden während

des Dritten Reichs auf dem Böblinger Flugfeld weit mehr Zwangsarbeiter eingesetzt als bisher angenommen: „In Bauakten ist von einem 600 Meter langen Zaun die Rede, der um das Lager der russischen Gefangenen gebaut werden sollte“, so Florian.

Aufregende historische Luftbilder von Böblingen zeigen die Fotografien von Paul Strähle aus den Zwanzigerjahren.

Modellflugzeuge, etwa von den Leichtflugzeugen der Klemmwerke, und historische Dokumente wie eine Tischkarte des Flughafenrestaurants aus den Zwanzigerjahren oder das Fliebertagebuch runden die Ausstellung „hoch hinaus“ ab. Ein besonderes Augenmerk widmet die Ausstellung den Luftpostflügen von Böblingen nach Südamerika.

Info

Die Ausstellung „hoch hinaus“ startet am Sonntag um 11.15 Uhr. Während der **Ausstellungsdauer bis zum 27. September** finden Führungen, museumspädagogische Angebote für Kinder und Vorträge statt. Weitere Informationen unter www.boeblingen.de im Internet.

EBZ 18.7.2015